

stimmten, hätte dies nicht die vom Vf. behauptete Auswirkung. – John M u e n - d e l, *The distribution of mills in the Florentine countryside during the late middle ages* (S. 83–115). – Leonard E. B o y l e, *Montaillou revisited: mentalité and methodology* (S. 119–140), übt freundliche, aber deutliche Kritik an der Arbeitsweise von E. Le Roy Ladurie (vgl. DA 33, 595 f.). – John M u n d y, *Village, town, and city in the region of Toulouse* (S. 141–190), untersucht die Wechselbeziehungen zwischen Stadt und Land im Toulousain des 13. Jh. – Judith M. B e n - n e t t, *Medieval peasant marriage: an examination of marriage licence fines in Liber Gersumarm* (S. 193–246), bringt Belege aus den Archiven des Klosters Ramsey für die Ansicht, daß weibliche Mitglieder von Bauernfamilien durchaus rechtlich und wirtschaftlich als Individuen und nicht nur als Teile eines Familienverbandes handeln konnten. – Elaine C l a r k, *Debt litigation in a late medieval English vill* (S. 247–279), untersucht Geldleihen und -verleihen in einem kleinen Dorf (Writtle, Essex), wo „no professional money lenders operated“ (S. 262). – Ellen W e d e m e y e r M o o r e, *Medieval English fairs: evidence from Winchester and St. Ives* (S. 283–299), betont die Rolle von Jahrmärkten als Schnittstellen zwischen dem dorfgelunden Bauern und der Außenwelt. – Sarah M. M c K i n - n o n, *The peasant house: the evidence of manuscript illumination* (S. 301–309). – Patricia Allwin D e L e e u w, *The changing face of the village parish I: the parish in the early middle ages* (S. 311–322), und Joseph W. G o e r i n g, *The changing face of the village parish II: the thirteenth century* (S. 323–333), behandeln die Pfarrei als Gemeinschaft; interessant ist der Hinweis DeLeeuws (S. 317) auf die zahlreichen Belege für Bücher, die im 9. Jh. zur Ausstattung von Dorfpfarrern gehörten, und auch die Bemerkung Goerings (S. 328), der Pfarrer sei erst seit dem späten MA „a key figure in bringing outside culture and discipline into the local parish.“ – Alexandra F. J o h n s t o n, *Parish entertainments in Berkshire* (S. 335–338). – Ein ausführliches Register erschließt den Inhalt. – Zu Raftis und seiner Schule siehe jetzt Zvi R a z i, *The Toronto school's reconstitution of medieval peasant society: a critical view*, *Past and Present* 85 (1979) S. 141–157. T. R.

Walter Achilles, Überlegungen zum Einkommen der Bauern im späten Mittelalter, *Zs. f. Agrargeschichte u. Agrarsoziologie* 31 (1983) S. 5126, ist ein weiterer Beitrag zur erneut aufgeflamten Diskussion über die spätm. Agrarkrise (vgl. DA 39, 315). Mit verschiedenen Modellrechnungen wird dargetan, daß bäuerliche Einnahmeausfälle wegen Preisrückgangs im 14./15. Jh. vielfach durch Betriebserweiterungen (nach den Pestepidemien) und Minderung der Feudallasten kompensiert worden sein dürften.

R. S.

Jan Tyszkiewicz, *Ludzie i przyroda w Polsce średniowiecznej* [Die Menschen und die Natur im mittelalterlichen Polen] Warszawa 1983, Państwowe Wydawnictwo Naukowe, 289 S., 43 Abb., z1 180. – Nach kleineren Vorarbeiten des Vf. und nach seiner in geringer Auflage an der Universität Warschau erschienenen Monographie *Człowiek w środowisku geograficznym Polski średniowiecznej. Związki i uwarunkowania przyrodniczokulturowe*, mit engl. Zus.: *Man in the geographical environment of mediaeval Poland*, 1981) behandelt er das angegebene Thema erneut gründlich und kompetent. Die Gesichtspunkte sind vielfältig und reichen von der polnischen Landschaft im MA, dem Menschen als biologischer Größe, den Gefahren des Naturlebens und den ökologischen Lebensbedin-